

# WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

## Amüsanter Schwank mit Pointen

**WOLFENBÜTTEL** Die Kleine Bühne Wolfenbüttel führt das Stück „Das Haus in Montevideo“ auf.

Von *Rainer Sliepen*  
15.10.2017 - 13:07 Uhr



Unser Foto zeigt eine Szene aus dem Stück mit Gunnar Geck als Pastor Riesling, Kaya Prüve als Ehefrau und überforderte Mutter und Michael Harnisch als Haustyran (von links).

Foto: Rainer Sliepen

Der Titel der Komödie von Curt Goetz „Das Haus in Montevideo“ lässt kaum die Turbulenzen vermuten, die sich dahinter verbergen. Die Kleine Bühne Wolfenbüttel stellte sie jetzt als Herbstpremiere auf die Bühne des restlos ausverkauften Theatersaals des Schlosses.

Aber was heißt schon Turbulenzen? Gerade hier müssen Tempo, Spielwitz, Dialoge, Personenregie und Besetzung stimmen. Traugott Nögler, selbst ernannter Moralapostel und unduldsamer Gymnasialprofessor, hat seine Schwester vor Jahrzehnten des Hauses verwiesen. Der Grund: Schwangerschaft ohne Trauschein.

Nun die späte Rache. Der gar nicht so prinzipienfeste Professor kann der von seiner verstorbenen Schwester ausgesetzten Erbschaft, zugehört seiner ältesten Tochter Atlanta, nur dann zustimmen, wenn sich in seiner Familie ein ähnlicher Fehltritt ereignet. Nägler's Moral wankt: Haus inklusive 750 000 Dollar gegen die Unschuld seiner Ältesten.

Doch bis dieser moralische Knoten gelöst wird, hat die Familie des herrschsüchtigen Patriarchen Gelegenheit, sich zu profilieren. Und da erhebt sich das Spiel gekonnt in satirische Höhen. Denn die älteren Zuschauer werden sich erinnern, dass es bei Tisch gelegentlich Ohrfeigen setzte, zwischen Suppe und Braten Schulstoff memoriert wurde und die Ehefrau demütig um ihren Gatten herum huschte.

Michael Harnisch als Haustyrann vollzieht im Kampf mit sich selbst genüsslich die Entwicklung vom Tugendjünger zum Erbschleicher. Kaya Pröve setzt komische Akzente als Ehefrau und überforderte Mutter und steuert ihren Traugott doch dahin, wo sie ihn haben will. Flankiert wird das Paar vom kurzen aber prächtigen Auftritt der Kinderriege, brav, aber mit aufsässigem Witz ausgestattet.

Gunnar Geck ist als Pastor Riesling ein verschmitzt gerissener Lenker des Geschehens. Er stärkt dem jungen Paar den Rücken: Atlanta, mit viel Frische verkörpert von Sarah Leonhardt, und Erik Gürtler als Herbert Kraft, ein zwischen Liebe und Angst hin und hergerissener Bräutigam.

Spielfreudig ist das Personal um den inneren Zirkel. Ralf Kleefeld als humorvoller Bürgermeister, Harald Leonhardt als mürrischer Anwalt Cortez, Nicole Berkau als plustrige Femme fatale sowie die ansehnlichen Britt Blumeyer und Aileen Röckl als Belinda und Carmencita.

Fazit: Ein amüsanter Schwank mit genau gesetzten Pointen. Er gab dem Ensemble in der Regie von Andrea Freier Gelegenheit, mit Lust, Liebe und schauspielerischem Können ihr Publikum wunderbar zu unterhalten. Dafür gab es langen und tosenden Beifall. Die folgenden Aufführungen sind bereits ausverkauft. Restkarten gibt es über die Kleine Bühne, Tel: (0 53 31) 85 52 21.